Drittes Blatt.

Der Enztäler.

Drittes Blatt.

№ 295. | Samstag den 15. Dezember 1928. | 86. Jahrgang.

Steuerabzug vom Arbeitslohn — Lohnsteuer.

Ueberall im ganzen Reiche werden alljährlich im Monat Dezember die Steuerkarten ausgegeben. Die Tragweite der Bedeutung dieser Sache wird sowohl in Arbeitgeber- wie in Arbeitnehmerkreisen vielfach nicht beachtet. Es lohnt sich daher, diesen Vorgang und seine praktische Auswirkung im täglichen Leben etwas näher zu betrachten.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn stellt eine rasche und billige Steuererhebung dar, da derselben kein Veranlagungsverfahren vorauszugehen hat. Steuerpflichtig ist der Arbeitnehmer; verpflichtet zur Abführung der vom Lohn einbehaltenen Steuerbeträge an das Finanzamt ist der Arbeitgeber. Die Höhe der Steuer richtet sich hauptsächlich nach dem Familienstand des Arbeitnehmers. Damit der Arbeitgeber den Steuerabzug richtig berechnen kann, ist vor allen Dingen erforderlich, daß ihm der Steuerpflichtige rechtzeitig, also vor Beginn des Steuerjahrs — Kalenderjahrs —, seine Steuerkarte übergibt. Geschieht dies nicht, so ist der Arbeitgeber verpflichtet, vom Arbeitslohn den vollen Steuerbetrag mit 10 Prozent einzubehalten. Selbst wenn dem Arbeitgeber bekannt ist, daß der Steuerpflichtige verheiratet ist oder mehr Kinder hat, als auf der Steuerkarte verzeichnet sind, darf er nur nach dem Inhalt der Steuerkarte den Steuerabzug berechnen. Will er sich und den Steuerpflichtigen vor Rechtsnachteilen bewahren, so hat er den Arbeitnehmer zu veranlassen, sich die Karte rechtzeitig zu beschaffen bezw. die Karte bei der zuständigen Gemeindebehörde richtigstellen zu lassen. Letzterer Fall wird häufig praktisch, wenn sich Familienzuwachs einstellt. Das weitere Kind ist bei der Steuerberechnung erst von dem Zeitpunkt ab abzugsfähig, als es auf der Steuerkarte tatsächlich vermerkt ist. Die Gemeindebehörde hat deswegen dem Vermerk auf der Steuerkarte jeweils das Datum beizufügen. Es empfiehlt sich daher, bei der Anzeige der Geburt eines Kindes auch sofort die Steuerkarte berichtigen zu lassen. Dies ist auch deshalb notwendig, weil sonst der Stand bei Ausstellung der Steuerkarte (10. Oktober des Vorjahrs) für das ganze laufende Steuerjahr gilt. Zuständig zur Ausstellung der Steuerkarte ist die Gemeindebehörde des Orts, an dem der Steuerpflichtige am 10. Oktober gewohnt hat.

War mit vorstehendem ein mehr allgemeiner Ueberblick gegeben, so soll im nachstehenden auf zulässige **Abzüge** etwas eingegangen werden.

Außer der Ermäßigung für die Ehefrau und die Kinder unter 18 Jahren (Kinder ohne eigenes Einkommen bis zu 21 Jahren) sind gewisse Fälle im Gesetz vorgesehen, die **auf Antrag** berücksichtigt und **vom Finanzamt** (nicht von der Gemeindebehörde) auf der Steuerkarte vermerkt werden. Das sind vor allen Dingen einmal die **Kriegsbeschädigten**. Bei Vorlage des Rentenbescheids und der Steuerkarte beim Finanzamt wird der steuerfreie Lohnbetrag entsprechend der Höhe der Kriegsbeschädigung erhöht. Ebenso **kann** diese Steuerermäßigung bewilligt werden dem Vater eines unehelichen Kindes in der Regel dann, wenn er durch eine Bescheinigung des Jugendamts nachweist, daß er für den Unterhalt des Kindes aufkommt (seinen gesetzlichen Verpflichtungen genügt). Nach § 56 des Einkommensteuergesetzes **können** besondere wirtschaftliche Verhältnisse — **außergewöhnliche** Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung einschließl. Berufsausbildung der Kinder, durch gesetzliche oder sittliche Verpflichtung **mittelloser** Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung, Unglücksfälle usw., berücksichtigt werden. Bei der Beurteilung dieser Fälle ist jedoch vor allen Dingen auch das Einkommen des Steuerpflichtigen und die Verhältnisse, in denen er lebt, zu beachten; eine Berücksichtigung tritt meistens nur dann ein, wenn der Steuerpflichtige selbst seinen eigenen Lebensaufwand hiewegen sichtlich eingeschränkt hat. Auch sollen nach ergangenen Entscheidungen des Reichsfinanzhofs, die obigen Bestimmungen ziemlich **eng** ausgelegt werden. Eine Berücksichtigung wird also nur in den allerdingendsten Fällen eintreten können.

Es empfiehlt sich daher für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, die Steuerkarten in dieser Richtung nachzusehen und bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen rechtzeitig die erforderlichen Anträge zu stellen. Bei Gesuchen um Steuerermäßigung auf Grund von § 56 E.St.G. werden die Anträge zweckmäßigerweise bei der Gemeindebehörde angebracht, da sich dieselbe über die Richtigkeit der angeführten Gründe zu äußern hat; auch kann dort jeweils Auskunft über Zweifelsfragen eingeholt werden.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Fr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Spezial-Herrenwäsche-Haus
Edmund Schumacher
Leopoldstr. Unerreichte Auswahl
in Oberhemden Krawatten - Socken

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war in dieser Woche ziemlich unsicher und schwankend. Trotz der Wiederherstellung des Arbeitsfriedens im Ruhrgebiet liegen die Aktien der Kohlen- und Eisenindustrie kursmäßig ungünstig. Der Hauptgrund liegt in einer gewissen Reserve, die man sich gegenüber dem zu erwartenden Schiedsspruch von Severing auferlegt. Obwohl noch kein Anhaltspunkt für ihn vorliegt, so rechnet man doch mit einer Entscheidung, deren Wert für die Arbeitnehmer größer ist als für die Arbeitgeber, was zu einer Neubelastung der Werke führen muß. Beunruhigend wirkte auch das starke Ansteigen der Arbeitslosenziffer, ferner die ziemlich aussichtslosen Verhandlungen bei der Völkerbundsratstagung in Lugano. Die Börse hatte vorwiegend schwache Tendenz, die noch verschärft wurde, als das Ausland sich von den deutschen Märkten langsam zurückzog. An verschiedenen Märkten kam es teilweise zu beträchtlichen Einbußen. Das inländische Publikum hielt sich fast ganz zurück. Die Spekulation schritt nach kleineren Kurserholungen immer wieder rasch zu Gewinnrealisationen. Größeres Geschäft hatten nur Elektroaktien. Dagegen waren Farben- und Montanwerte leicht gedrückt. Der Rentenmarkt lag vorwiegend schwächer.

Geldmarkt. Nach dem Ultimotermin hat sich die Geldmarktslage nur zögernd entspannt. Der Hauptgrund lag darin, daß der Markt infolge des jetzt stärker einsetzenden Weihnachtsgeschäfts, dann infolge der augenblicklichen Geldknappheit der öffentlichen Kassen sehr belastet war. Tagesgeld ist jetzt wieder leichter und zu 6—7 Prozent zu haben, dagegen ist Monatsgeld bei geringem Angebot stark gefragt und notiert 8—9 Prozent. Auf Seiten der Geldgeber herrscht große Zurückhaltung, da man zum Jahresultimo möglichst große Kassen aufweisen will. Am Privatdiskontmarkt zeigte sich geringe Nachfrage. Bei kleinen Umsätzen war die Notiz unverändert 6⅝ Prozent. Infolge der andauernden Verringerung des Wechselbestands der Reichsbank erwarten die Banken ernstlich für Anfang Januar eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Konfektionshaus
Globus
Pforzheim
bekannt durch seine **Riesen-Auswahl** in
Herren- und Knabenkleidung
ebenso durch seine
billigen Preise.
Besuchen Sie daher meine Läger und Sie sind überzeugt, daß sich eine Reise zu mir immer lohnt.
Praktische Weihnachts-Geschenke für Herren, Burschen und Knaben
Sonntag den 16. Dezember von 12-6 Uhr geöffnet.

Der Liebe Bitternis.

Familienroman von B. Riedel-Ahrens.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(Nachdruck verboten.)

11. Fortsetzung.

Sobald er sie gewonnen, wurde Holger ruhiger und verschob die Vereinigung von Jahr zu Jahr, ohne bei Maria auf Widerstand zu stoßen; das ungebundene Künstlerleben inmitten eines ausgedehnten Freundeskreises in München behagte ihm, bis endlich das Pflichtgefühl der Braut gegenüber, die nie klagte und sich nur in dem Glücke seiner gelegentlichen Besuche sonnte, lebendiger ward, und er beschloß, sie nunmehr zum Altare zu führen.

Und jetzt war es ihm widerfahren, daß er, der seiner Maria bis dahin eine seltene Treue bewiesen, durch die Bekanntschaft mit Simona Geertz sich auf Vergleichen zwischen ihnen ertappte; er bewunderte innerlich diese eigenartige Frauenerscheinung, das Kühne und zugleich Zurückhaltende der Dame aus der großen Welt stahl sich ihm unwillkürlich in die Sinne, und dunkel die Gefahr ahnend, behandelte er sie kalt, fast schroff.

Und Holger Storm hoffte auch bestimmt, daß es ihm gelingen würde, jeder nachhaltigen Wirkung auf seine für äußere Eindrücke leicht empfängliche Natur zu entgehen, weil Simona eine Frau aus der Gesellschaft ist, die er so gründlich verachtet.

Im Walde war es still; noch standen die Bäume kahl, und den grauen Boden belebte kaum hier und dort die erste schwache Spur eines zum Lichte strebenden Blättchens. Aber die Sonne lag warm über allem, und in der klaren Luft schwebte es verheißungsvoll, wie der unsichere Ruf zu schaffendem Erwachen; ein Vogel ließ seine helle Stimme ertönen und weckte im Herzen die von der Winternacht befreiende Frühlingshoffnung.

Angela und Anneliese sprachen davon, daß zu Ostern der junge Herr Warneck sein väterliches Erbe, die nahegelegene Besitzung Agenstein, übernehmen werde, und daß es zweifelhaft sei, ob ihnen dann noch die Spaziergänge durch den Wald, der ihm gehörte, erlaubt sein würden. Der bisherige Pächter hatte es anstandslos gestattet.

Simona hörte zu, während ihre Gedanken bei dem voranschreitenden Paare weilten. Woher kam es, daß Maria ihr so leid tat, da im Grunde keine Veranlassung dazu vorlag? Tadellos in jeder Beziehung, war ihre geliebte Maria eine erhabene Frau, und das war es: würde sie als solche imstande sein, einen Holger Storm auf die Dauer zu fesseln?

Erhabene Frauen werden den Männern gewöhnlich bald so langweilig! Wie vertrauensfreudig sie an seinem Arm hing, den Blick verklärt zu ihm aufgerichtet! Hingebend und ganz selbstlos liebte sie diesen tyrannischen „Herrn der Schöpfung“!

Arme Maria, ihr würde das schmerzensreiche Schicksal der enttäuschten Frau nicht erspart bleiben!

Nach einer halben Stunde war die Nähe der Elmsbecker Bucht erreicht, und zwar im günstigsten Momente: zwischen den fliehenden Wolkengebilden, die den Tag über ein launenhaftes Aprilwetter gebracht, sandte die sinkende Sonne ihr Licht auf das inmitten eines alten herrschaftlichen Parkes gelegene Schlößchen Irvingsburg mit seinen Erkern, Balkonen und blinkenden Turmspitzen, das die Laune eines englischen Krösus hier hatte erstehen lassen.

Rund um die Bucht im Hintergrunde der Besitzungen erhob sich der sanft ansteigende Buchen- und Fichtenwald, dessen düsterer Vorhang sich effektvoll von den weißen, launig angebrachten Villen abhoben.

Eine Frau, die das leerstehende Anwesen hütete, und Auskunft zu geben wußte, führte die Herrschaften bereitwillig ins Innere, das überall den vorzüglichen Geschmack und Komfort des vornehmen Briten zeigte; man durchschritt zuerst die weitläufigen Zimmerreihen des hochgelegenen Parterre und betrat die Erker und Nischen, um die Aussicht auf das Meer mit dem malerisch am Strande liegenden Elmsbeck zu genießen, während die jenseits des Wasserspiegels schwebende Sonne die ganze Front ringsum mit magischem Lichte überflutete, das, bis in die entferntesten Winkel dringend, alles stimmungsvoll verklärte.

Ausrufe allgemeinen Entzückens wurden laut. Holger lobte die feinsinnige Ausführung der kunstvollen Decken und Wandmalereien, von denen die Verwalterin erklärende Bemerkungen anzubringen wußte; Simona aber fühlte sich merkwürdig angeheimelt und versank in Träumerei. War das nicht ein Winkel, der ihr, der Weltflüchtigen, vortrefflich gepaßt hätte? Hier sich eine Zufluchtsstätte der Schönheit schaffen, um nur dem Nichtstun und Schweigen in den Gebilden ihrer reichen Phantasie zu leben — nach gelegentlichen Ausflügen in die stürmende Welt wieder hierher zurückzukehren, den Staub von den ermatteten Schwingen der Seele zu schütteln und sich im Glanz der Morgen- und Abendröten zu baden, das müßte köstlich sein!

Sie stand neben Holger in einem der weitausgreifenden Erker, während die Schwestern und Maria sich mit der Frau in dem anstoßenden, von Säulen getragenen Gartensalon befanden, dessen Wände mit Szenen aus dem Gebiet der Jagd geschmückt waren, deren Ausführung Anneliese lebhaft interessierte. Simona sah auf das in rotem Golde funkelnde Meer und in der Pracht des Sonnenunterganges, der die ziehenden Wolken bis hoch empor mit purpurnem Glanz durchstrahlte. Vom ungewohnten Gehen leicht erhitzt, hatte sie den pelzbesetzten Samtmantel geöffnet, so daß die zarten Formen ihres Körpers, den helle Seide schmiegsam umgab, dem Auge sichtbar wurden. Sie wußte, daß in diesem Augenblicke, wo ihre Schönheit von der Glorie der leuchtenden Himmelsfarben überflutet wurde, Holger Storm sie heimlich musterte und, ob auch gegen seinen Willen, bewundern mußte. Als sie aber auch jetzt wieder die verletzende Gleichgültigkeit auf seinem Gesichte zu bemerken glaubte, lehnte sich die gekränkte Fraueneitelkeit, die instinktiv die Anerkennung der Macht ihrer Schönheit vom Manne begehrt, in ihr auf, und aus einem Gemisch von Rachegelüst, Laune und Entrüstung heraus ließ sie mit Bewußtsein, umgeben von all den leuchtenden Farbengluten, auch die Funken der eigenen verborgenen Flammen auf ihn sprühen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Produktenmarkt. Die Produktenmärkte bekundeten in der Berichtswoche für Brotgetreide wieder eine schwächere Haltung bei gedrückten Preisen. Das heimische Angebot hat sich wenig vergrößert, aber das Exportgeschäft ist ins Stocken geraten, da die Angebote der Abnehmer zu niedrig lauten. Die Notierungen mußten daher nicht unbeträchtlich nachgeben. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 11 bezw. 5,5 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 205 (— 5), Roggen 203 (— 1), Futtergerste 205 (unv.), Hafer 198 (— 5) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 29 (— ½) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist um 0,2 Prozent von 140,4 auf 140,0 zurückgegangen. Das Weihnachtsgeschäft hat jetzt zögernd eingesetzt. Ueber schleppenden Geschäftsgang klagen vor allem die Schokoladegeschäfte. Trotz Verbilligung des Rohkakaos hat die Schokoladeindustrie nur geringe Aufträge und gedrückte Preise. In der Eisenindustrie befürchtet man ebenfalls ein schlechteres Weihnachtsgeschäft als im Vorjahr. Der Roheisenverband plant für Januar, falls durch den Schiedsspruch des Reichsinnenministers Severing eine Erhöhung der Selbstkostenpreise eintreten sollte, eine Erhöhung der Roheisenpreise. In der nächsten Sitzung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats um die Mitte dieses Monats wird auch die Erhöhung der Kokspreise erörtert werden.

Viehmarkt. Infolge des Beginns der Vorsorge für Weihnachten hatten die Schlachtviehmärkte durchweg ein besseres Geschäft. Gegenüber der Vorwoche haben vor allem die Preise für Großvieh angezogen. Aber auch für Kälber und Schweine hat sich der Preisstand erhöht.

Holzmarkt. Die Gesamtlage am Rundholzmarkt ist weiter undurchsichtig. Die Einkäufer gehen aus ihrer Zurückhaltung selten heraus und bei den Versteigerungen liegen Gebote nicht selten weit unter der Zuschlagsgrenze. Bauholz ist im Einklang mit der Jahreszeit wenig gefragt. Die Brettermärkte zeigen fast keine Belebung.

Literarisches.

Die Württemberger im Weltkriege. Ein Geschichts-, Erinnerungs- und Volksbuch. Ehrenamtlich bearbeitet von Otto v. Moser, Generalleutnant. Mit 70 Führerbildnissen, über 800 Abbildungen im Text und 24 farbigen Bildtafeln, sowie 286 Skizzen von Generalmajor Hugo Fleischlen und zahlreichen Kriegsgliederungen von der Reichsarchivzweigstelle Stuttgart. Zweite erweiterte Auflage. 840 Seiten Großquart, holzfreies Papier. Leinen geb. Mk. 36.—. Chr. Belser A.-G., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Die im Frühjahr 1927 in der stattlichen Stärke von 12 000 Stück erschienene erste Auflage dieses vaterländischen Werkes ist binnen Jahresfrist abgesetzt worden an hoch und niedrig, an reich und arm, an alt und jung, an Mann und Frau; ein untrüglicher Beweis für den hohen Wert und die große Beliebtheit des Werkes, aber auch ein hocherfreuliches Zeichen dafür, daß im württembergischen Volke trotz aller Bitternisse der Zeit sich der ideale Sinn erhalten hat, der die Heldentaten der Stammesgenossen in treuem und dankbarem Herzen bewahrt und für an ihnen für die Zukunft aufrichtet. In der soeben erscheinenden zweiten Auflage ist weder im Text des Buches, noch in dessen Skizzen, Anlagen und Bildern, noch in der großen Gliederung beider Teile etwas Grundlegendes geändert. Es sind nur eine Anzahl kleinerer Druckfehler und Irrtümer beseitigt und im zweiten Teil einige neue Abschnitte aufgenommen von solchen württ. Truppenteilen, die bisher noch zu wenig oder gar nicht zu Wort gekommen waren; darunter auch ein Artikel des württ. Hauptmanns Köhl, des ersten Ueberwinders des Atlantischen Ozeans von Ost nach West im Flugzeuge. Desgleichen einige neue Kriegsgliederungen (XIII. AK. usw.). Außerdem sind eine Anzahl alter Skizzen verbessert, eine Anzahl neuer aufgenommen; desgleichen einige Persönlichkeitsbilder im zweiten Teil. Weiterhin ist es infolge Entgegenkommens der Reichsarchivzweigstelle Stuttgart möglich geworden, in der Liste des höchsten württ. Kriegsordens, nicht nur, wie bisher, die Namen der Großkreuze und Kommenture, sondern auch diejenigen sämtlicher Inhaber des Ritterkreuzes und der Goldenen Militär-Verdienstmedaille zu bringen — darunter also auch die Namen der Tapfersten der tapferen Württemberger. Im Bilderschmuck sind einige Verschönerungen angebracht worden, die „Heimkehr" erhielt eine reichere Ausstattung mit Regimentsdenkmalen.

So kann denn wohl gesagt werden: Keiner, der die erste Auflage des Buches „Die Württemberger im Weltkriege" gekauft hat, braucht dies wegen des so bald darauf erfolgten Erscheinens der zweiten zu bedauern. Aber jeder, der die zweite Auflage erwirbt, kann sich an deren Bereicherung erfreuen. Und auch daran, daß dadurch der schon durch den Absatz der ersten Auflage stattlich herangewachsene württembergische Kriegshinterbliebenenstock eine weitere Verstärkung erfährt. Die Anschaffung dieses hervorragenden Gedenkwerks, das zugleich ein amtliches Nachschlagebuch über Württembergs Heer im Weltkrieg darstellt, wird durch Gewährung von monatlichen Teilzahlungen erleichtert. Jeder württ. Mitkämpfer im Weltkrieg wird dieses prächtige Erinnerungsbuch sich erwerben; den Bibliotheken, Schulen, Behörden und insbesondere den Mitgliedern der Krieger-, Veteranen- wie sonstigen vaterländischen Vereine sei es wärmstens empfohlen.

Vermischtes.

Veruntreuungen eines Münchener Rechtsanwalts. Eine umfangreiche Betrugsaffäre erregt in München zurzeit großes Aufsehen. Der bekannte Münchener Justizrat Dr. Adolf Strauß, früherer Gemeindebevollmächtigter und Stadtrat, ist vor kurzem freiwillig aus dem Leben geschieden, nachdem ihm größere Veruntreuungen verschiedener Gelder zur Last gelegt wurden. Man wußte unter anderem von hohen Wechselverbindlichkeiten und von einem eigenmächtig hinter dem Rücken eines Mandanten abgeschlossenen Vergleich in einer Prozeßsache, bei dem die Gegenpartei 20 000 Mark zahlte, ohne daß der Anwalt auch nur einen Pfennig davon ablieferte. Inzwischen sind, wie man nun hört, eine ganze Anzahl weiterer Betrügereien aufgedeckt worden und der anfangs auf 100 000 Mark bezifferte Fehlbetrag ist inzwischen auf über eine halbe Million angewachsen. Die Wechselverbindlichkeiten beliefen sich allein auf 100 000 Mark. Auf Antrag des Nachlaßverwalters wurde ein Konkursverfahren eröffnet, wobei sich herausstellte, daß noch Schulden und Unterschlagungen von insgesamt 162 000 Mark vorlagen, denen fast gar keine Vermögenswerte gegenüberstehen. Dr. Strauß hat u. a. Kautionen und Steuergelder unterschlagen. In einem Falle erreichte er beim Finanzamt für einen Mandanten, der in Berlin lebt, einen Steuernachlaß von 62 000 auf 32 000 Mark, ließ aber den Differenzbetrag in seine Tasche gleiten. Neben solchen und noch größeren Posten — ein Zahnarzt büßte 45 000 Mark ein — liegen zahlreiche Schädigungen von kleinen Leuten vor, einer geschiedenen Frau behielt der Justizrat Dr. Strauß 4 Monate lang den vom Mann gezahlten Unterhaltungsbeitrag zurück. Seine Opfer vertröstete er mit der Aussicht auf baldige größere Geldeingänge. Als nun von mehreren Seiten mit Anzeige gedroht wurde, fuhr Strauß nach Rosenheim bei München und vergiftete sich dort.

Zuchthaus für versuchte Notzucht. Das Amtsgericht in Neustadt a. Haardt verurteilte den 30 Jahre alten Arbeiter Adam Hees aus Neustadt wegen versuchter Notzucht zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Hees hatte im August und September 1928 in 5 Fällen Frauen und Mädchen in der Umgebung von Neustadt zu vergewaltigen versucht. Infolge der Gegenwehr und durch das Hinzukommen anderer Personen war ihm das Verbrechen nicht gelungen. Hees hatte die Frauen geschlagen und sie durch Kurbel am Schreien zu hindern versucht.

Das Vermögen der Invalidenversicherungsträger. Das Vermögen der Invalidenversicherungsträger hat Ende 1927 etwa 60 Prozent des Vorkriegsstandes erreicht. Nach der Inflation, Ende 1924, machte es erst den 10. Teil des Jahres 1913 aus. Der Reinvermögensbestand betrug Ende 1913 2105 Millionen, Ende 1924 329 Millionen und Ende 1927 840 Millionen Reichsmark. Der große Rückgang der Vermögensrücklagen macht sich naturgemäß sehr stark durch eine Verminderung der Kapitalserträge fühlbar. Im Jahr 1913 konnten etwa 52 Prozent der Rentenzahlungen durch aufkommende Zinsen vorgenommen werden; im Jahr 1926 betrug dieser Anteil aber nur 3,1 Prozent an den gesamten Einnahmen. Die laufenden Einnahmen werden heute zu einem großen Teil durch die in der gleichen Periode vorzunehmenden Ausgaben in Anspruch genommen. Der Grundbesitz der Invalidenversicherungsträger ist heute sogar höher, wie im Jahre 1913 und beträgt etwa 18 Prozent des gesamten Vermögens (1913: 5 Prozent).

Aufklärung des Studenten-Dramas. Das Verschwinden des Studenten Wilhelm Baß in den Vorarlberger Bergen ist jetzt wenigstens insoweit geklärt, als nun jedenfalls sicher ist, daß von einem Morde und einer Beraubung an Baß nicht die Rede sein kann. Die Ermittlungen in Tübingen und Paris, wo Lucie Gramlich jetzt studiert, haben ergeben, daß Baß Selbstmord verübt haben muß. Baß hat sich offenbar geopfert, um seinen beiden anderen Weggenossen, der Gramlich nämlich und seinem Freunde, dem Studenten Joachim Schmidt, nicht im Wege zu sein. Das wird auch durch die Tagebuchaufzeichnungen bestätigt, die inzwischen ein mit Baß befreundeter Student der Polizei zur Verfügung gestellt hat. Man nimmt an, daß sich Baß in die Ill gestürzt hat, welche die 50 Meter tiefe Schlucht durchströmt.

Bergunglück oder Vatermord? Vor dem Innsbrucker Schwurgericht begann am Donnerstag der Prozeß gegen den 22jährigen Studenten Philipp Halsmann aus Riga, der angeklagt ist, am 10. September in den Zillertaler Alpen auf dem Wege von der Dominikushütte nach Breitlahner seinen Vater durch Steinschläge und durch Hinabwerfen über einen Hang getötet zu haben. Die Anklage stützt sich auf eine Reihe von Indizien. Verschiedene Zeugenaussagen bestätigen, daß zwischen Vater und Sohn während der kritischen Bergpartie große Differenzen bestanden. So soll der Vater geäußert haben, daß er seinem Sohn, der ihn wohl gern beerben würde, den Gefallen, abzustürzen, nicht tun würde. Die Anklage faßt das Ergebnis der Voruntersuchung dahin zusammen, daß Philipp Halsmann seinen Vater vorsätzlich getötet hat. Die außerordentliche Kraft, mit der Halsmann die Hiebe mit dem 70 Gramm schweren Stein gegen seinen Vater geführt haben muß, und die 3 lebensgefährlichen Verletzungen verursachte, ferner die Tatsache, daß der Körper an den Wegrand beschleift, über den Abhang hinunter geworfen und dort mit dem Gesicht im Wasser eines Baches liegen gelassen wurde, machen die Tötungsabsicht offenbar. Von der Staatsanwaltschaft sind 17 Zeugen geladen. Die Verhandlung wird voraussichtlich 2–3 Tage dauern.

Möchten Sie Leiter eines Gesangvereins sein? — Ich nicht! Vor allem im Winter nicht, denn da hustet jeder dritte Mann. Und Gesang mit Husten — na, ich danke! — Was ist dagegen zu haben? Die Sache ist ganz einfach. Vor jeder Singstunde werden „Kaiser's Brust-Caramellen" verteilt, denn die helfen bekanntlich bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane wie Katarrh, Verschleimung, Husten, Heiserkeit usw. 15 000 Zeugnisse bestätigen dies. „Kaiser's Brust-Caramellen" sind in Apotheken, Drogerien und anderen einschlägigen Geschäften erhältlich und kostet die Dose 80 Pfennig und der Beutel 40 Pfennig.

Am Silbernen Sonntag ist es ratsam, auch wenn Sie keine Möbel gebrauchen, die Weihnachtsmöbelmärkte der Firma

BRÜDER C. u. F. LANDES
MÖBEL-G.M.B.H.
in **PFORZHEIM, Westliche Karl-Friedrichstraße 47** zu besuchen

Die Weihnachts-Möbelmärkte sind geöffnet von 12 bis 18 Uhr und sind ein Weihnachts-Ereignis!

Der Liebe Bitternis.

Familienroman von B. Riedel-Ahrens.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(Nachdruck verboten.)

12. Fortsetzung.

„Sie sind ein Künstler, also gewissermaßen das Gemeingut der Nation," unterbrach sie, in der Absicht, ihm einen Hieb zu versetzen, das Gespräch über die Aussicht, „deshalb werden Sie es begreiflich finden, daß ich — natürlich auch um Marias willen — Interesse für Ihre Arbeiten hege; ich kenne ältere Werke von Ihnen, und sah auch Ihre neuesten Werke in Rom, die mir andeuteten, daß aus dem einstigen Schwärmer und Vertreter des Ideals ein ausgesprochener Realist geworden ist!"

Um Holger Storms Lippen legte sich nach diesen Worten ein ausdrucksvolles Lächeln.

„Sie haben vollständig recht, gnädige Frau, ich war ein Schwärmer — vielleicht bin ich es auch heute noch — und auch ein Idealist, der haltlos zwischen Himmel und Erde schwebte, bis mich das Leben unserer Zeit in seine furchtbar ernste Schule nahm."

„Aber weshalb wählten Sie denn gerade für Ihre Ideen solche entsetzlichen Stoffe aus den Tiefen? Was bedeuten diese zerlumpten Gestalten, denen der Stempel alles menschlichen Jammers auf das gramverzerrte Antlitz gedrückt? Ich gestehe Ihnen, Herr Storm, die Erinnerung an Gefängnisszenen, die ich von Ihnen gesehen habe, hat mich wochenlang verfolgt!"

„Das freut mich," antwortete er offen, „also verfehlen meine Bilder, die ich den untersten Volksschichten unserer Großstädte entnahm, doch die beabsichtigte Wirkung nicht; sie sind ein Mahnruf an die menschliche Gesellschaft, gnädige Frau."

„So nennen Sie es wohl der Menschheit dienen, wenn Sie ihr den Spiegel ihres Elends vorhalten?" warf Simona spöttisch ein.

„In gewissem Sinne, ja," entgegnete Holger ernst, indem er es vermied, dem seltsam verschleierten Blick der jungen Frau zu begegnen, deren Nähe eine anziehende und abstoßende Wirkung zugleich auf ihn übte; es war vielleicht der von ihr ausgehende feine Duft von Zentifolien und Orangenblüten, der ihn an Rom erinnerte und so merkwürdig weich stimmte.

Die Pracht der abendlichen Farben begann jetzt rasch zu schwinden, die Harmonien lösten sich in matte Dämmerung auf; zu welchen wunderbaren Effekten mochten sie sich in der Seele des Künstlers gestaltet haben, und wie bleich er war! So wie heute hatte ihn Simona noch nicht sprechen hören, selbst der Braut gegenüber schien er es unter seiner Würde zu halten, das Innerste bloßzulegen.

Mit kurzem, melodischem Auflachen und rascher Gebärde unterbrach Simona den Zauber, mit dem die stimmungsvollen Minuten sie beide umsponnen gehalten.

„Jetzt möchte ich Ihnen aber doch beichten, was während Ihrer interessanten Erklärungen meine Schmetterlingsseele noch nebenbei bewegte! Nichts Geringeres, als daß ich entschlossen bin, Irvingsburg zu kaufen."

„Sie, gnädige Frau?" fragte er gedehnt. „Es ist doch wohl kaum Ihr Ernst, sich dem Gesellschaftsleben zu entziehen, um so viel Jugend und Schönheit in dieser Weltabgeschiedenheit zu verbergen!"

Simona meinte, aus seinem Tone eine leise Ironie zu spüren, doch sie irrte sich, Ironie und Sarkasmus waren seiner wahrhaftigen Natur verhaßt; ihre Augen begegneten sich, sie hatte die ihren mit dem Siegeslächeln eines plötzlich aufgetauchten, verblüffenden Entschlusses auf ihn gerichtet, so daß Holgers Wangen zu seinem Unmut flüchtige Röte bedeckte und er dem Blicke verwirrt auswich. Was bedeutete der Unsinn? Er begann doch nicht etwa sich dieser rätselhaften Frau gegenüber, von der ein ungünstiges Vorurteil ihn dauernd trennte, unsicher zu fühlen? Lächerlich!

„Warum nicht, Herr Storm? Und wenn ich nun ein Friedensasyl suchte, um von dem Leben in der Gesellschaft auszuruhen?"

„Dann müßte ich gestehen, mich in meiner anfänglichen Meinung über Sie geirrt zu haben, aber . . ."

„Sie glauben mir natürlich nicht so recht?" unterbrach sie ihn lebhaft amüsiert, mit schelmischem Lächeln, „und doch bin ich jetzt einmal ausnahmsweise vollkommen wahr; ich habe das Treiben da draußen satt, weil ich es so durch und durch kenne! Diese nerv- und blutlosen Figuren, die man draußen findet, haben mich krank gemacht, und hier will ich gesunden! Also ich erwerbe das Grundstück — hoffentlich lassen Sie mir doch die Vorhand? Denn noch ehe Sie das Resultat Ihrer Besichtigung melden konnten, war ich schon mit meinem Entschlusse fertig."

Holger Storm machte eine kleine, verbindliche Verbeugung.

„Würden Sie mir gestatten, den Handel für Sie abzuschließen, gnädige Frau? Die Formalitäten möchten Ihnen lästig fallen, auch wird eine Dame Ihrer Art bei solchen Angelegenheiten übervorteilt."

„O, da kennen Sie mich schlecht, übervorteilen lasse ich mich nicht und möchte keinem raten, mich betrügen zu wollen! Wir modernen Frauen sind doch auch bereits viel zu selbständig geworden, um uns überall vom Manne vertreten zu lassen, wo es gilt, für unsere Interessen einzustehen! Ueberdies habe ich ja meinen ständigen Rechtsanwalt, der mir die widerwärtigen Geldangelegenheiten zu ordnen pflegt."

„Maria," rief sie der Eintretenden entgegen, „denke nur, was hier unterdessen verabredet wurde! Ich kaufe Irvingsburg, um mir daraus das Märchenschloß meiner Träume zu schaffen."

„Um darin ungestört die Männerherzen bestricken zu können," dachte Anneliese, die der Schwägerin ungezwungene Art und Weise vor Holger gar nicht gefiel, grollend; ihr wollte es dünken, als wäre Simona recht kokett und oberflächlich in der großen Welt geworden, obgleich sie manchmal auch wieder sehr großmütig sein konnte.

„Meinen Glückwunsch," sagte Maria herzlich; „das ist das Beste, was ich mir noch wünschen könnte, Simona, dich in unserer Nähe zu wissen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für Weihnachten

empfehle ich verschiedene Sorten **Liköre** wie:

Bergamotte,
Nuß-Likör,
Danziger Goldwasser,
Maraschino,
Cherry Brandy,
Cacao,
Pfefferminz,
Kümmel,

Cognac und Malaga, offen und in Flaschen,
sowie

Ia Rot- und Weiß-Weine.

Albert Vester, Neuenbürg a. E.

Radio-Apparate

Anoden und Heizbatterien, alle Sorten Röhren und Ersatzteile, sowie die neuesten Geräte für Batterie- und Netzheizung. Apparate mit garantiertem Lautsprecherempfang von Mk. 34.50 an. Komplette Anlagen mit Batterien und Lautsprecher von 80 Mk. an. Bei Barzahlung auf Apparate 5 % Rabatt. Antenne wird kostenlos aufmontiert.

Auf elektrische Bügeleisen, Heizkissen, Christbaum-Beleuchtungen 10 % Rabatt.

Ferner empfehle ich mein Lager in **Glühlampen, Sicherungen usw.,** sowie meine neu eingerichtete **Ladeanlage** und werden Batterien täglich geladen.

Otto Wessinger, Birkenfeld
Hauptstraße 120.
Verkauf und Vorführung I. Stock.

Schömberg.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Spielwaren aller Art

Bilderbücher, Jugendschriften
Kalender, Füllfederhalter
Brieftaschen, Geldbeutel, Briefpapier
Gute Literatur
(stets Eingang in Neuheiten)
Schwarzwälder Holzschnitzereien
Schwarzwälder Majolika
Zigarren, Zigaretten in Geschenkpackung.

A. Breitling
Buchbinderei :: :: Buchhandlung.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Gardinen, Stores, Dekorationen
Tischdecken, Diwandecken
Teppiche, Vorlagen

Sie finden darin bei mir die größte Auswahl.

Ernst Dewerth, Pforzheim im Rathaus

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Sonntag den 9., 16. und 23. Dezember von 12—6 Uhr geöffnet.

Atelier für Fußpflege!

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln.

Martha Benjamin, Pforzheim,
Tel. 1609. Westl. Karl-Friedrichstr. 12. Tel. 1609.
Behandlung in und außer dem Hause!

Schmid & Buchwaldt, Pforzheim,
Poststrasse 1, im Industriehaus.

Damenkleiderstoffe
geschmackvolle Auswahl
feinste Qualität bei

E. J. Wolf, Pforzheim,
Zerrennerstrasse 14.

Autofahren

lernen Sie gründlich auf nur neuen modernen Fahrzeugen in der

Priv.-Kraftfahrschule
Pforzheim G. m. b. H., Maximilianstr. 159

Unser neu eingerichteter Unterrichtsraum bietet angenehmen Aufenthalt
Kursbeginn täglich — Mäßige Honorare — Lehrplan kostenlos
Telephon 5158

Gelegenheits-Käufe!

Guterhaltenes
Harmonium
Eiche, schwarz, 6 Register, M. 180.—

Guterhaltenes
Pianino
Eiche, braun, gutes Stuttgarter Fabrikat, Elfenbein, M. 700.—

Sprechapparat
wie neu, Eiche, braun, großes Schrankmöbel (anderes Möbelstück ersetzend) statt nur M. 700.- für nur M. 375.— im Auftrag zu verkaufen, evtl. Teilzahlung.

Musikhaus
Grießmayer
Pforzheim
Westl. 9.

Postkarten-Album
von einfacher bis feinster Ausführung.
C. Meeh'sche Buchhandlung.

Ecke Metzger- und Blumenstraße

Preiswerter Weihnachts-verkauf!

C. Berner
Damen- u. Kinder-Bekleidung

PFORZHEIM

Pelzwaren,

Mäntel, Besätze

finden Sie von einfachster bis feinster Fellart zu bekannt billigen Preisen **nur im**

Pelz-Spezialhaus

A. & H. Hilb, Pforzheim, Metzgerstr. 21.

Umänderungen von Pelzen aller Art fachmännisch u. billig.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
An den letzten drei Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Schwann.
Zwei starke

Fuhrschlitten

mit Anhänger gibt billig ab
Karl Gentner,
Holz- und Kohlenhandlung.

„Ebro-Schuhcreme"
für jeden Schuh

Fischtranfett- und -Oel
Treibriemen- und Maschinen-Oele.

Neuenbürg.
Für

Weihnachten

empfehle in reicher Auswahl und jeder Preislage
Schokoladepackungen und Bonbonnieren,
Pralinees,
Baumbehang,
Kaufladenartikel,
Schokoladefiguren
in Staniol in allen Größen,
Liköre in Geschenkflaschen,
Weihnachtsgebäck.

Jeden Sonntag ausgesuchte **Torten** und **Sahnespezialitäten.**

Albert Möhrle,
Konditorei und Kaffee.

Schlüter
VOLLKORN-BROT

Immer nachgeahmt - nie erreicht.
Das erste Vollkornbrot, leicht verdaulich, voll ausnutzbar, bleibt lange frisch

zu haben bei:
Wilh. Neumann,
Brot- und Feinbäckerei,
Calmbach.

Ferner empfehle ich **alle Sorten Weihnachtsgebäck** in bekannter Güte, sowie **Kuchen, Torten u. Früchtenbrot** in jeder Preislage.
Als Spezialität:
Feinste Eiernudeln und Zwiebach.

I. Hypotheken
zu 8 % Zins
Nach-Hypotheken
zu kulanten Bedingungen in Beträgen von 1000 ℳ aufwärts bei höchster u. rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
Stuttgart, Friedrichstr. 49
Telephon 221 48/49.
NB. Vorlage der amtlichen Schätzung ist erforderlich.

Hypotheken- und Baugelder
Liegenschafts-An- u. Verkäufe
vermittelt rasch und zu günstigen Bedingungen
Fritz Müller, Neuenbürg.
Vertreter der Fa. Alber & Co., Stuttgart.
Zu sprechen abds. von 5 Uhr ab.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nicht lange suchen!

gediegene moderne Winterkleidung finden Sie selten preiswert in grosser Auswahl bei uns!

Um unsere großen Lager zu räumen, verkaufen wir schon jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen, damit wir unseren Kunden die Anschaffung erstklassiger Kleidungsstücke zu den Feiertagen erleichtern!

Auf Teilzahlung! Bekannt niedrige Anzahlung! Bequeme Ratenzahlung!

OHNERT & CO. G. m. b. H.

Pforzheim / Bahnhofstr. 16

Herren- u. Damenbekleidung / Aussteuerartikel

Auch bei mir können Sie die schönsten Weihnachts-Geschenke kaufen!

Empfehle mich in

sämtl. elektr. Bedarfsartikeln

wie:

Staubsauger, komb. mit Blocker, Heiz- und Koch-Apparate, Bügeleisen und Haartrockenapparate, Beleuchtungskörper.

Radio-Anlagen und sämtl. Zubehör.

Fahrräder, Nähmaschinen,

sowie die schönste Auswahl in

Spielzeugen.

Gustav Knöller, elektrotechn. Geschäft

Telephon 79 **Neuenbürg** Telephon 79.

Schallplatten

die führenden deutschen Marken in größter Auswahl

Pianohaus Scheid, Pforzheim, Zerrennerstraße 7.

Fr. Schilling, Neuenbürg i. E.

Ski-Wachs.

Schneeschuhe:

Marke Zugspitz u. Gebr. Schick, ohne Bindung

		180	190	200	210	220
Esche II. Wahl	flach	19.75,	21.50,	22.50,	23.50,	24.—
„ I. „	„	27.50,	28.50,	30.—,	31.50,	33.50
„ I. „	gedreht	32.50,	33.50,	35.—,	36.50,	38.—

Ski-Stöcke:

Hasel	2.75
Pfefferrohr	3.75
Bambus oder Tonkin	4.50
Rennstöcke	12.—

Skibindungen Huitfeld:

Kinder-Huitfeld		Mk. 2.75
Jugend „		„ 3.50
Burschen „		„ 4.90
Prima „		„ 5.25
Beste „	f. Damen od. Herren (Burkhardleder)	„ 7.75

sowie sämtliche Patentbindungen

Sporthaus Schrey, das älteste Spezialgeschäft für Wintersport in Pforzheim.

Zerrennerstraße 14.

Fernsprecher 1225

Rundstämme

in **Nußbaum, Kirschbaum, Birnbaum** kauft

Otto Brodbeck, Holzhandlung

Feldrennach.

Felle

wie Füchse, Marder, Iltis, Kanin, Maulwurf usw. kauft zu höchsten Tagespreisen

A. & H. Hilb, Pforzheim

Metzgerstr. 21.

Restaurant „Salmen" Pforzheim

Dillsteinerstraße 23

Haltestelle d. Straßenbahn

Gut bürgerliche Küche
Reelle Weine — ff. Biere

Zur Einkehr bestens empfohlen

Frau Luise Baral Wwe.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen:

Für Damen: Leibwäsche aller Art, Unterröcke, Strümpfe, Taschentücher usw.

Für Herren: Trikothemden, Arbeitshemden, Nachthemden, Unterhosen, Socken, Hosenträger, Taschentücher, weiß und farbig usw.

Ferner: Größere Posten **Halbflanelle, Wäschetuche, Halbleinen** in 80, 150 u. 160 cm breit, **Damaste, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Wollgarne** in verschiedenen Farben.

Außerdem bringe ich sämtliche **Kolonialwaren und Toiletteartikel** in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Franz Andräs Wtw., Neuenbürg.

Schwann.

Ich empfehle meinen neuerbauten

Dampfbackofen

der hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. **Benützung.**

Backaufträge werden jederzeit angenommen.

Morgens 7 Uhr frische Ware.

Otto Gauß.

Für

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Schiefertafeln, Federkasten, Griffelkästchen m. Goldgriffel, Schulhefte, Bleistifte von einfachster bis feinster Ausführung, Schulfedern, Federhalter, Tinte, Tintenzeug, Winkel, Reiß-Schienen, Zirkel, Zeichenblock, Reißzeug.

Füllfederhalter in allen Preislagen, Ledermäppchen für die Schule, Notizbücher, Gesangbücher, Bilder- und Malbücher, Spiele aller Art, Skizzenbücher, Farbschachteln, Pinsel, Abreißkalender, Kalender in Heftform, Unterhaltungsliteratur in reicher Auswahl.

Vergißmeinnicht, Mappen und Kassetten, Gaigel-, Tarock- und Tappkarten, Löscher, Mitteilungen, Rechnungen, Briefumschläge, Geschäftsdrucksachen in extra vornehmer schwarzer oder mehrfarbiger Ausführung, Visiten- und Glückwunsch-Karten.

C. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg

Inh. D. Strom

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 4 Uhr geöffnet.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw